



STÄDTEBAU

Die Parzelle für den Neubau der Nutzungsgebäude der Dolder Eisbahn und des Hallen- und Freibades, befindet sich auf einer Lichtung in Gehdistanz zum Grand Hotel Dolder. Der Besucher kann mit der Dolderbahn aus der Stadt kommen, oder auch mit dem Auto, welches auf dem Parkplatz, der sich im Osten der Anlage befindet und in den Wald integriert wurde, parkiert werden.
Mit der Anknüpfung an die Tempeltypologie, wird eine Anlage konzipiert, die in sich geschlossen und doch gegen aussen hin durchlässig ist. Der urbane Raum der Stadt wird gefiltert und geschlossen. Dahinter erstrecken sich Wiesen und Waldflächen.
Durch die Positionierung der Anlage an der engsten Stelle der Lichtung wird der Raum kanalisiert und durch die Abwinklung wird die Breite des Raumes gewichtet.
Der Zwischenraum der beiden Baukörper öffnet sich zur Strassenseite hin und generiert so einen Ankunftsplatz, welcher gleichfalls als Anlieferung dient.

BAUKÖRPER VOLUMETRIE

Die neuen Baukörper umfassen die bestehende Eisfläche auf allen Seiten: Einerseits mit einer durchlässigen Wandelhalle und andernorts mit abgeschlossenen Fassaden. Der Badekomplex winkelt sich ab und bettet sich, parallel zum Waldrand, in die Topografie ein. Durch die verschieden hohen Dächer wird den verschiedenen Raumhöhen Gewichtung gegeben. Durchlässige, raumbildenene Elemente wie die Säulenhallen und die Pergolen erlauben ein Aufhalten im Aussenraum und gleichzeitig ein Erleben der Anlage.
Durch die Einbettung in die Topografie, wird eine Durchschreitung des Terrains ermöglicht. Im Hallenbad wird der Besucher zuerst in den Untergrund geführt, um sich dann im Bereich des Schwimmbeckens erneut ebenerdig wiederzufinden, wo er schliesslich in den Aussenraum geleitet wird.



Schwarzplan M 1: 5.000

LANDSCHAFT

Die Säulengänge haben ihren Ursprung in der Analogie zu den zahlreichen Baumstämmen im dichten Wald. Die Vertikalität der Stützen soll bereits auf dem Weg von der Dolderbahn zwischen den Baumstämmen sichtbar werden. Die Feuchtigkeit des Waldes kann in die Säulenhallen dringen, ebenso wie die Geräuschkulisse und das Laub. Die Materialisierung wurde so gewählt, dass die Materialien sich möglichst nahtlos und stimmungsvoll in die Waldlandschaft integrieren können. Natursteinplatten im Säulengang, Korkbelag in den Zonen, welche mit Schlittschuhen betreten werden können, Holzfassaden und ein hölzerner Sonnenschutz, welcher in der Ornamentik an die Struktur von Schneekristallen erinnert. Die Ornamentik tritt auch auf, um die Fensterfronten etwas zu schliessen und die Introvertiertheit zu unterstreichen.
Die Pergola, welche im Wald anfängt, eröffnet den Dialog zwischen Gebäude und Wald bereits beim Eintritt in die Anlage.
Die Landschaft wird auf verschiedenen Höhen erlebbar, mal von erhöhten Bereichen und mal auf Waldbodenebene.
Die Entscheidung ein Wärmebecken in die Badeanstalt zu integrieren, unterstreicht die Nutzbarkeit der Anlage übers ganze Jahr. Der Aufenthalt im warmen Wasser erlaubt das Erleben des Waldes und der Anlage auch in der Winterzeit. Die freie Aussicht auf den Wald ist stets gewährleistet.
Der Ankunftsbaum, eine Linde, unterstreicht die Gewichtung des Ankunftsplatzes und der Eingangssituation. Durch das Fugenbild der Natursteinplatten im Säulengang wird die Strenge etwas gelockert und die Kohärenz des Projektes verdeutlicht.

GRUNDRISSORGANISATION

Die Gebäude rund um das bestehende Eisfeld bestehen aus einem durchlässigen Säulengang im Westen, einer breiten Durchgangstreppe, welche die Eisbahn mit der Badeanstalt verbindet, dem Baukörper mit dem Kiosk und Restaurant, welcher gleich an das Eisfeld anschliesst und sich im Norden, gleich neben dem Eingang, befindet. Der Hauptteil der Anlage bildet ein langer Riegel im Nordosten, welcher die Garderoben für die Schlittschuhläufer und ein öffentliches Restauant mit Festsaal beherbergt. Die Curlinghalle liegt, eingebettet in die Topografie im Süden und ist an das Eisfeld angeschlossen.
Im Hallenbadkörper, wird der Besucher über einen grosszügigen Foyerbereich zu den Garderoben runtergeführt. Durch einen engen Aussenhof kommt man in den Fitnessbereich und von dort in die Wellness-Zone.
Das Restaurant ist von aussen, wie auch von innen, für die Badegäste zugänglich. Im Wärmebad, welches sich im Hof befindet und vom Fitness und vom Hallenbad zugänglich ist, können Badegäste im warmen Wasser sitzen. Der dahinter liegende Wald bleibt durch die Stützenreihe erlebbar.

KONSTRUKTION

Aufeinander getürmte Steinblöcke bilden die tragenden Stützen der Säulengänge, welche als Rückgrat der Anlage agieren. Im Bereich des Eisfeldes bestehen die tragenden Elemente aus Holzstützen, wobei die Fassaden mit Brettern verkleidet werden. Alle Dachflächen werden mit Kupferbahnen belegt. Die Holzfassaden dienen als Gegenstück zur Schwere der Steinstützen und verdeutlichen die Leichtigkeit der Volumen hinter den schweren Stützengängen.
Die Fassaden des Schwimmbades, werden ebenfalls mit Natursteinplatten verkleidet, um wiederum die Schwere anzudeuten. Das Inneren der Badewelt wird mit Holztäfer und Zementfliesen ausgestattet. Die Atmosphäre soll auf den Badegast warm, angenehm und naturnah wirken.

SGRAFFITO-MALEREI (ähnlich wie Fresko-Malerei)

Für das Aufmalen der Malerei im Hallenbad wurde die Sgraffitotechnik gewählt. Einerseits, weil sich diese Technik für den Einsatzort im Hallenbad eignet, da sie auch unter eher ungünstigen Witterungsbedingungen eine lange Haltbarkeit aufweist; Andererseits, da sie eine direkte Applizierung darstellt und so als architektonisches Element zur Wirkung kommen kann. Über einen groben, dünnflüssig gehaltenen Spritzbewurf wird eine nicht zu starke Ausgleichschicht aus Breikalk und scharfem Sand im Verhältnis von 1:3 angeworfen und nur mit der Richtlatte abgezogen. Darüber zieht man, nicht stärker als 0.5 cm, eine Mörtelschicht von gleichem oder nur wenig kalkreicherem Mischungsverhältnis auf, welche mit einem licht- und kalkechten Pigment durchgefärbt ist. Dieser Schicht folgt eine weitere, bei welcher meistens der natürliche Mörtel-Farbton belassen wird, der lediglich durch die Farbe des Sandes unterschiedlich ausfällt. An deren Stelle darf auch eine einfache Kalktünche treten, die mit breiter Bürste in zwei bis drei Lagen aufgestrichen wird und gegebenenfalls noch abgefilzt oder mit einer Glättscheibe sauber abgezogen wird. Man ritzt, schneidet oder kratzt in den frischen, weichen Putz Linien und Flächen, so dass die durchgefärbte Schicht gerade sichtbar wird.



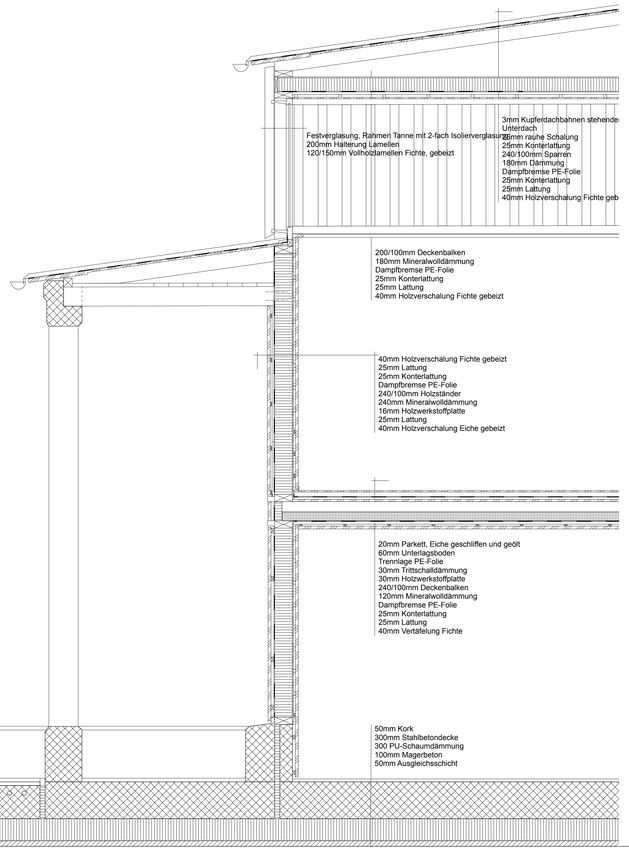
FRANZ GERTSCH HERBST

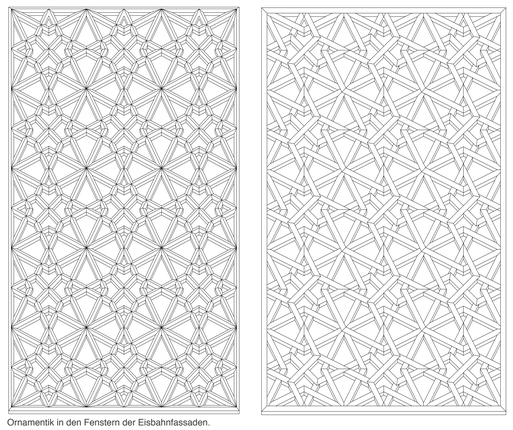
Als mögliches Sujet für die Sgraffito-Malerei dienen die Bilder der vier Jahreszeiten von Franz Gertsch. Dank der Grösse der Pinselstriche und ihrem grossen Originalformat, eignen sie sich für die Dimension des Wandfeldes. Jede der Nutzungen der Badeanstalt - Fitness, Hallenbad, Wellness und Restaurant - erhalten eine eigene Malerei im Thema einer der vier Jahreszeiten. Mit den Malereien soll der Kontrast zwischen der Natur, welche dank der Sicht auf den Wald jederzeit erlebbar ist, und dem Sujet der Natur in der Kunst, thematisiert werden.
Mit der Applizierung der Kunst auf die Wand, mithilfe der Sgraffito-Malerei, wird diese Teil des architektonischen Ganzen.

SOMMERSZENARIO HOF

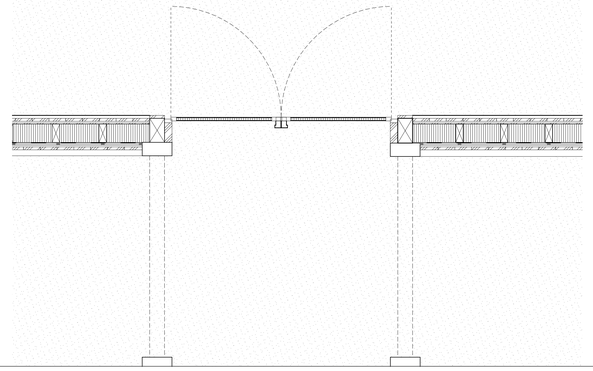
Im Sommer, oder zu Zeiten, während denen die Eisbahn nicht mit Eis belegt ist, sollte der Hof als offene Anlage funktionieren, in deren Säulenhallen man sich aufhalten und Konzerte oder Theateraufführungen besuchen kann.
Die Anordnung der Nutzungen im Grundriss wird einem ganzjährigen Betrieb gerecht.







Ornamentik in den Fenstern der Eisbahnfassaden.
Ausgeführt in Holz





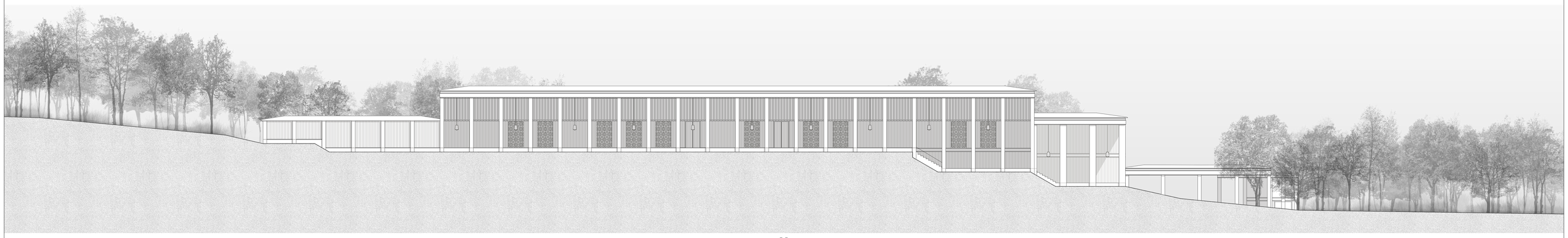




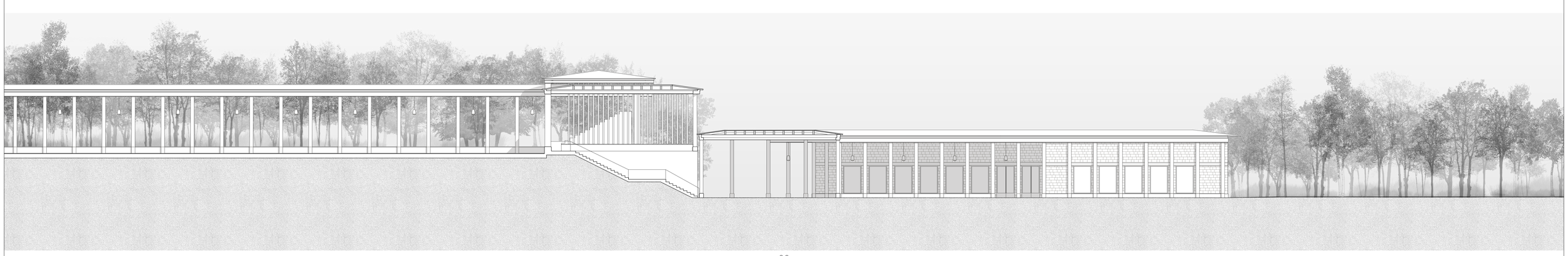

3mm Kupferdachbahnen stehender Falz
Unterdach
25mm rauhe Schalung
25mm Konterlattung
240/100mm Sparren
180mm Dämmung
Dampfbremse PE-Folie
25mm Konterlattung
25mm Lattung
40mm Holzverschalung Fichte gebeizt
120mm Stahlbeton
Trennlage PE-Folie
40mm Dämmung
26mm Dreischichtplatte
260/120mm Balkenlage
120mm Mineralwolldämmung
30/60mm Querlattung
40mm Holzverschalung Fichte gebeizt
1200/400mm Brettschichtträger
3mm Kupferdachbahnen stehender Falz
Unterdach
25mm rauhe Schalung
25mm Konterlattung
Dampfbremse PE-Folie
240/100mm Sparren
180mm Dämmung
Dampfbremse PE-Folie
25mm Konterlattung
90mm vorgehängte Platten Jura Kalksandstein
50mm Luftschicht
200mm Mineralwolldämmung
200mm Betonwand
25mm Lattung
40mm Holzverschalung Fichte gebeizt
30mm Zementfliesen
20mm Mörtelbett
300mm Stahlbetondecke
300 PU-Schaumdämmung
100mm Magerbeton
50mm Ausgleichsschicht
Entwässerungsrinne 1.5% im Gefälle
100mm Magerbeton
50mm Ausgleichsschicht
1.5% Gefälle



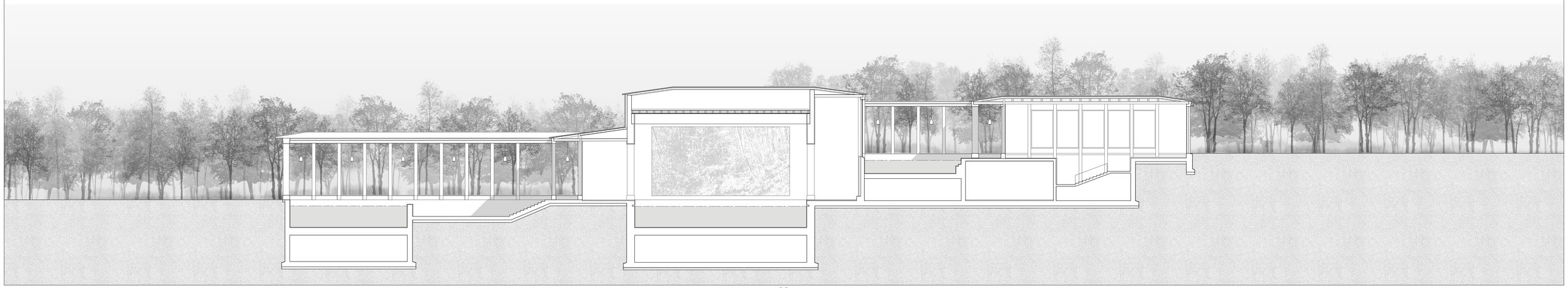
A-A



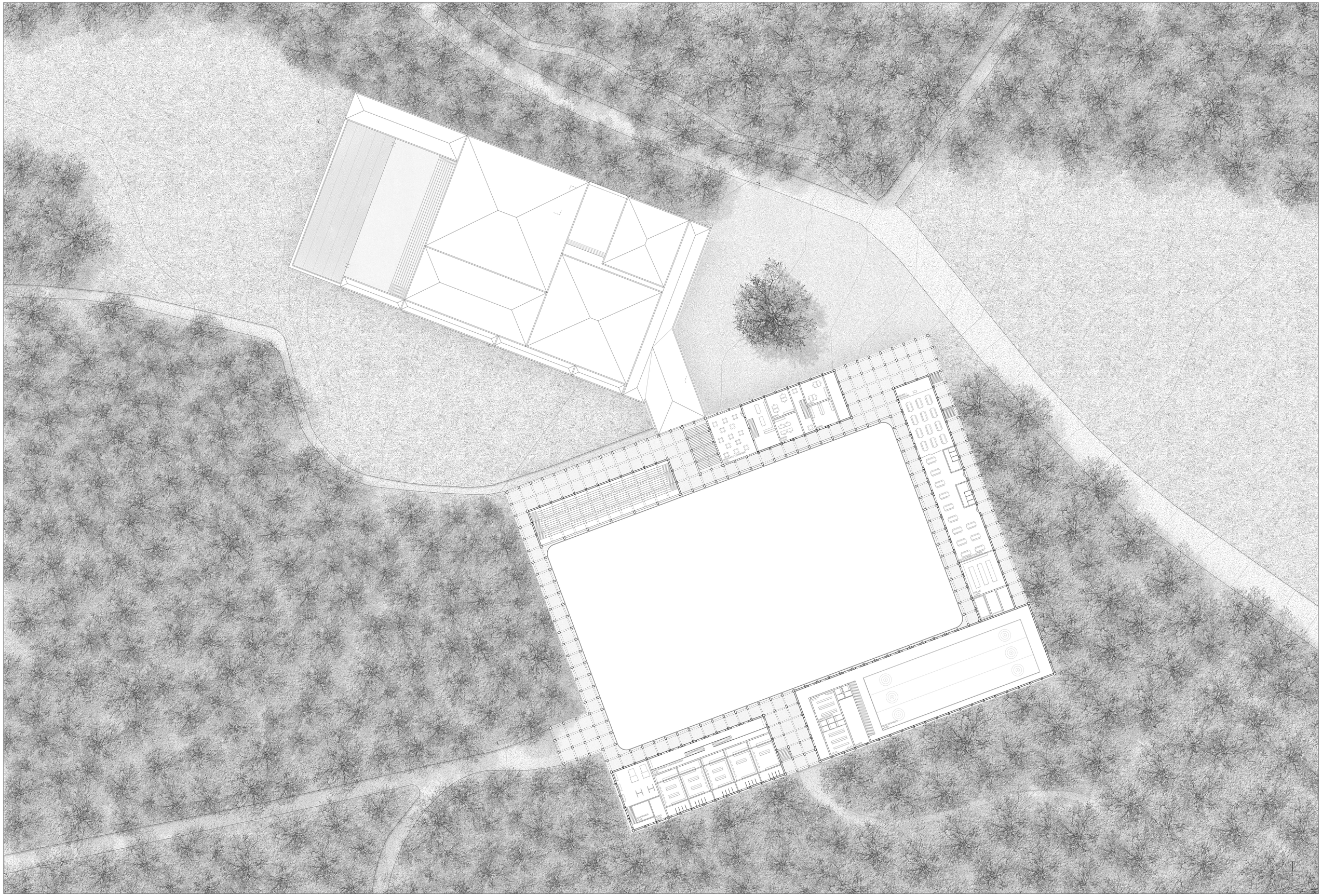
B-B

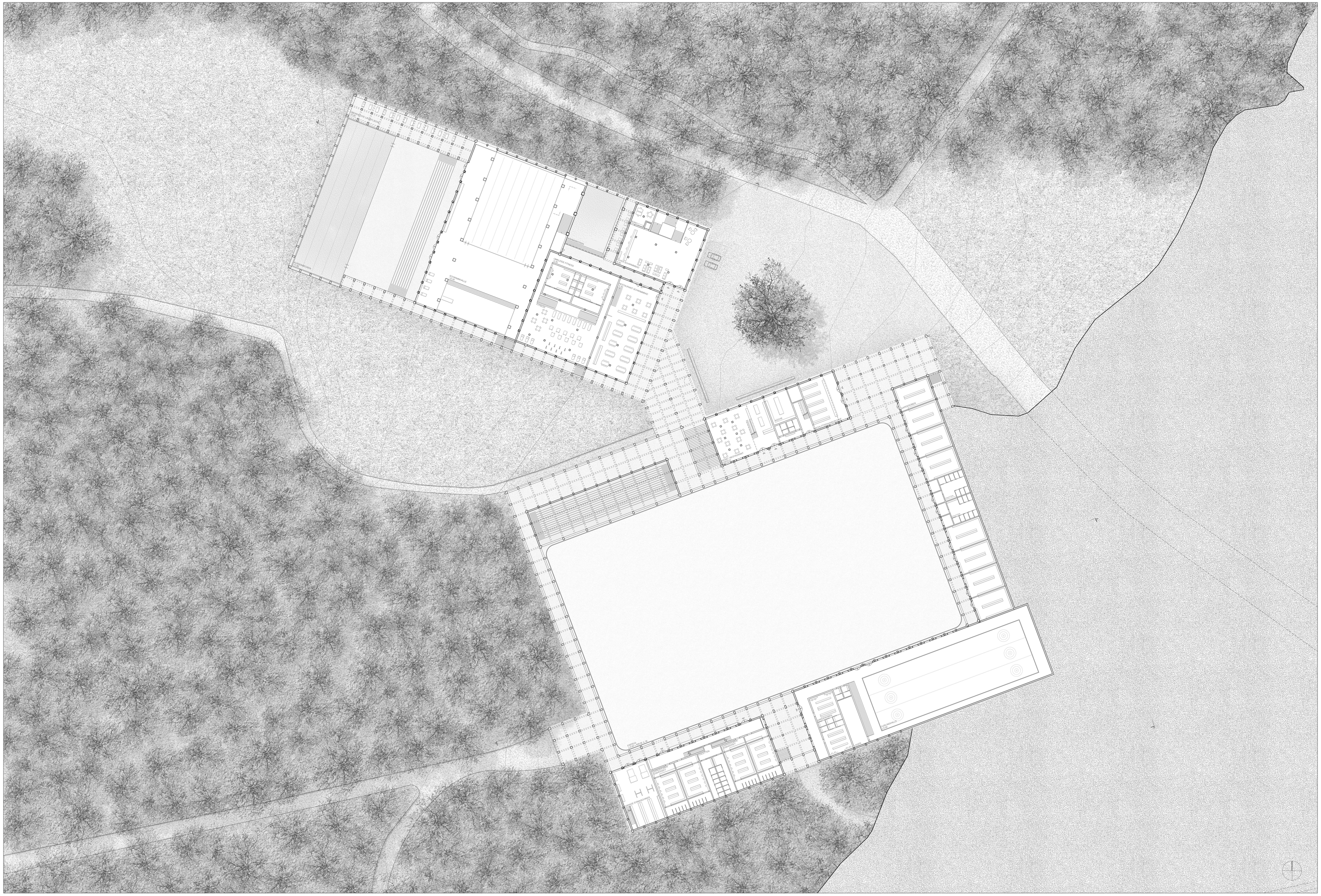


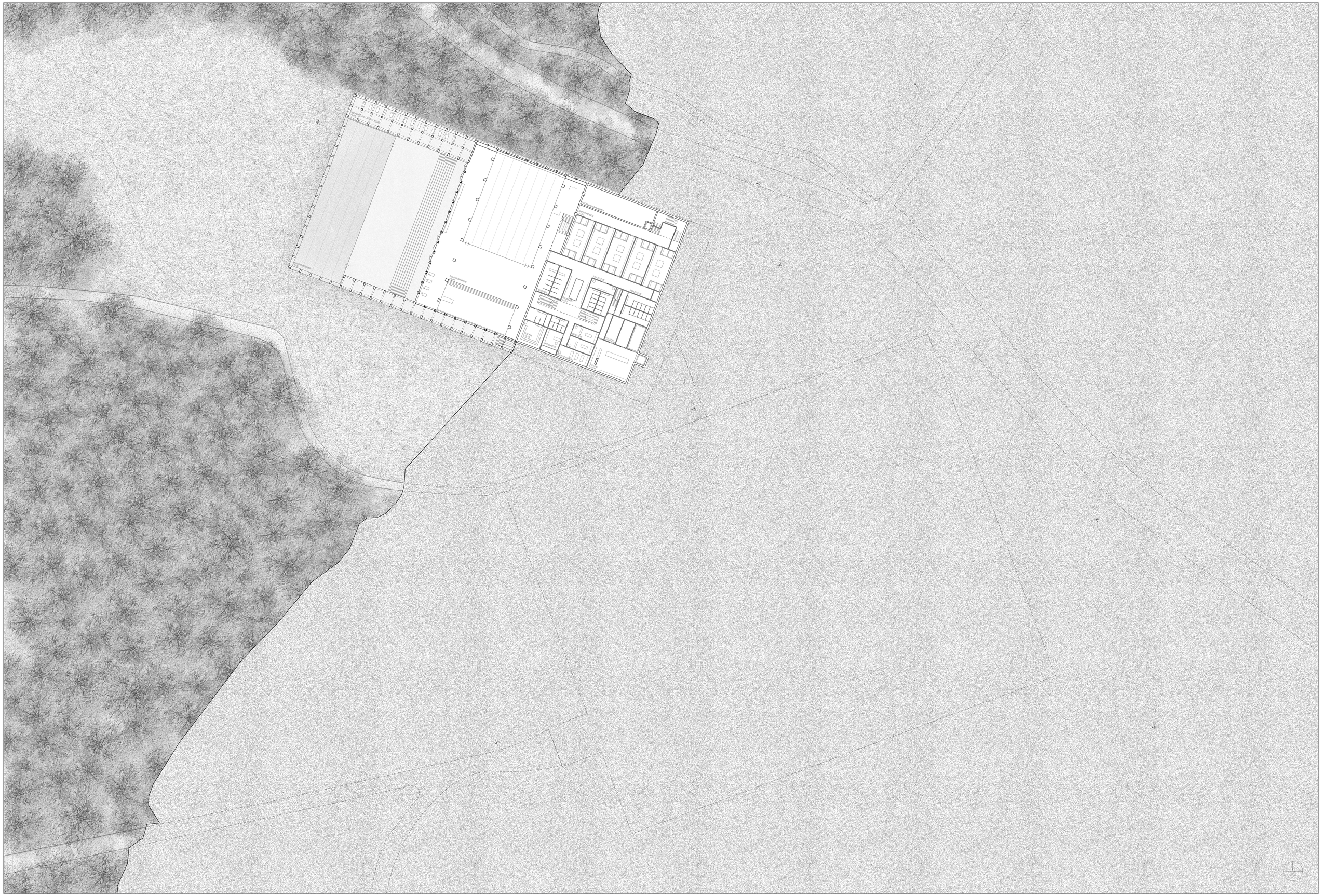
C-C



D-D


EISFELD
EISFELD
EISFELD


FITNESS
GARDEROBEN
SPORTHALLE
GARDEROBEN
SPORTHALLE
GARDEROBEN
FITNESS
GARDEROBEN
SPORTHALLE
GARDEROBEN
SPORTHALLE
GARDEROBEN
SPORTHALLE


EISSPORTHALLE
EISSPORTHALLE
EISSPORTHALLE
GARDEROBEN
GARDEROBEN
GARDEROBEN